

Markus Christopher Müller und Michael Hetz (Hg.)

Territorialisierung im Grenzraum

Die Grafschaft Oettingen und ihre Nachbarn

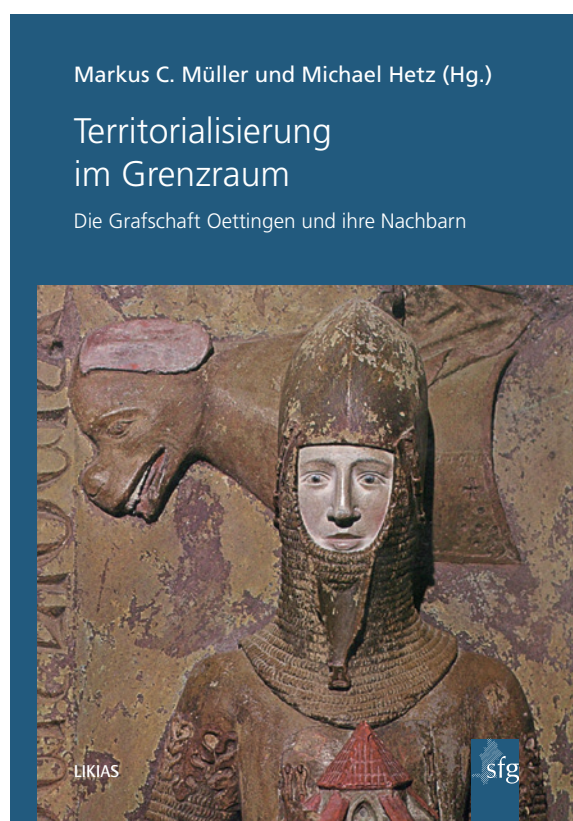
Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft
Reihe 1

Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben Band 51

Herausgegeben von Gerhard Hetzer

198 Seiten, 3 Abbildungen
Format 16 x 23 cm, Hardcover
ISBN 978-3-949257-26-1
Friedberg 2026

29,80 Euro



Territorialisierung klingt zunächst nach einer sperrigen Erzählung von Geschichte. Gemeint ist die Herausbildung mehr oder weniger geschlossener Herrschaftsterritorien im römisch-deutschen Reich in der Zeit vor 1500.

Wie vielschichtig und wechselhaft diese Entwicklung war, zeigt der vorliegende Band aus regionalhistorischer Perspektive. Mit der Grafschaft Oettingen und deren Nachbarn im und um das Ries nimmt er einen Raum in den Blick, in dem neben den Grafen von Oettingen weitere Adelsfamilien, geistliche Institutionen, Städte und nicht zuletzt die römisch-deutschen Könige und Kaiser um Einfluss rangen.

Bestellungen und Kontakt:

Likias Verlag

Pius-Häusler-Straße 14 • D-86316 Friedberg
Telefon 0821-58 94 72 68 • Telefax 0821-58 94 72 69 • E-Mail info@likias.de
oder direkt auf unserer Homepage: www.likias.de

Inhalt

Vorwort	7
<i>Markus Christopher Müller und Michael Hetz</i>	
Territorialisierung im Grenzraum	9
Perspektiven auf die Grafschaft Oettingen – einführende Überlegungen <i>Markus Christopher Müller</i>	
Königsnähe und adelige Herrschaftsbildung	27
Zum Aufstieg des Hauses Oettingen <i>Jürgen Dendorfer</i>	
Burg, oppidum und Vogtei um 1300	43
Die Konflikte des Grafen Konrad IV. von Oettingen <i>Manfred Jehle</i>	
Oberhirte oder Landesherr	75
Siegfried von Oettingen, Elekt von Bamberg <i>Michael Hetz</i>	
Der Griff nach der Vogtei	85
Die Abtei Neresheim und die Landesherrschaft der Grafen von Oettingen im Schiedsspruch des Albertus Magnus von 1263 <i>Thomas Wetzstein</i>	
Landgericht, Wildbann und Geleit als Elemente der Territorienbildung der Grafen von Oettingen im 14. und 15. Jahrhundert	113
<i>Gerhard Immler</i>	
In ewigem Streit	125
Nördlingen und das Haus Oettingen <i>Johannes Moosdiele-Hitzler</i>	
Donauwörth – Streben nach dem Reichsstadtstatus und eigenem Territorium	135
Zum Verhältnis der Stadt Donauwörth zur Reichspflege Wörth <i>Cathrin Hermann</i>	

Vom Ordensbruder zum Amtmann	151
Der Deutsche Orden im Ries <i>Dieter J. Weiß</i>	
Die Kaiserliche	167
Das Kloster Kaisheim als Knotenpunkt im Ries <i>Cynthia Stöckle</i>	
Zwischen Weite und Tiefe	183
Territorialisierungsprozesse in der Burggrafschaft Nürnberg <i>Gabriel Zeilinger</i>	
Abkürzungsverzeichnis	195
Autorinnen und Autoren	197

Vorwort

»Territorialisierung im Grenzraum« – am 25. und 26. April 2024 fand unter diesem Titel auf Schloss Oettingen eine Tagung statt, die sich mit der Entstehung der Grafschaft Oettingen und in vergleichender Perspektive auch der Ausbildung benachbarter Territorien beschäftigte, um so das Phänomen »Territorialisierung« für einen eng umgrenzten Untersuchungsraum zu erschließen. Der vorliegende Band enthält die verschriftlichten Vorträge, die vor zwei Jahren in Oettingen bereits eine große Zahl von Gästen im Auditorium hören konnte und die nun auch einer akademischen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Den Autorinnen und Autoren sei für ihre Bereitschaft gedankt, sich in ihren Beiträgen auf die konzeptionellen Fragen und Problemstellungen der »Territorialisierung« einzulassen und so ein differenzierteres Bild der politischen Kulturgeschichte der Grafschaft Oettingen und ihrer Nachbarterritorien vom 12. bis zum 15. Jahrhundert zu zeichnen. Dank gilt der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, namentlich ihrem Vorsitzenden Dr. Gerhard Hetzer, für die Aufnahme des Tagungsbandes in die *Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwaben*. Frau Dr. Anke Sczesny sei für die hervorragende Zusammenarbeit und die akribische Betreuung der Drucklegung ebenso gedankt wie den Verantwortlichen beim Verlag Likias.

Dass es den Band und seine einzelnen Beiträge überhaupt gibt und im April 2024 ein auf den ersten Blick abstraktes Thema der Verfassungsgeschichte an einem so passenden Ort wie dem Schloss Oettingen diskutiert werden konnte, ist S. D. Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg zu verdanken. Er äußerte im Sommer 2022 die Idee, ob nicht eine wissenschaftliche Tagung in Oettingen dazu beitragen könne, das Wissen um die Geschichte seiner Familie und der Region zu vertiefen. Die beiden Herausgeber griffen diese Idee auf, fanden in ihm einen überaus aufgeschlossenen und interessierten Gesprächspartner und im April 2024 in Oettingen einen über die Maßen großzügigen Gastgeber. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fürst zu Oettingen-Spielberg'schen Verwaltung und des Fürstlichen Archivs auf der Harburg sei für die angenehme, unkomplizierte und höchst professionelle Zusammenarbeit in der Vorbereitung der Tagung herzlich gedankt. Dank geht auch an die Raiffeisen-Volksbank Ries eG und ihren Vorstandsvorsitzenden Bernhard Ströbele für die finanzielle Unterstützung.

Dass S. D. Albrecht Fürst zu Oettingen-Spielberg am 11. November 2025 verstorben ist, erfüllt die Herausgeber mit tiefer und aufrichtiger Trauer. Sein Tod ist auch ein Verlust für die Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Der vorliegende Band sei deshalb seinem Andenken in Dankbarkeit gewidmet.

München und Augsburg, im Frühjahr 2026
Markus Christopher Müller Michael Hetz